



[Peterskirchhof Frankfurt am Main](#)

Teilbereich: 2/7. Freifläche

Grabstätte Nr.: 1 von 3

Name: Johann Scharff

Person / Personen: Johann (Schärfe) Scharff, Gastwirt. Gest. 1732 in Frankfurt am Main. Nach seinem Gasthof, einem Lokal, das er hinter der Liebfrauenkirche betrieb, wurde später das Schärfengässchen benannt. Sein Sohn Gottfried Scharff, gest. 1764, war der Begründer der Eisenwarenhandlung Scharff in der Fahrgasse. Von seinen Söhnen übernahm Johann Valentin Gottfried, gest. 1800, die Eisenwarenhandlung. Drei seiner Söhne setzten den Handel mit Eisenwaren fort. Unter ihnen Gottfried, geb. 1782, gest. 1855. Dieser betätigte sich gleichzeitig erfolgreich in der Kommunalpolitik. 1816 wurde er Senator, 1822, 1826 und 1830 war er Jüngerer Bürgermeister. 1831 war er Schöffe. 1840, 1842, 1846 und 1855 war er Älterer Bürgermeister. Vermutlich war er es, der um 1825 zum Gedenken seines Großvaters und seines Vaters das Familiengrab errichten ließ.

Beschreibung: Kleine Stele, bestehend aus einem zweistufigen Sockel und einem Inschriftfeld mit getrepptem Giebelaufsatz. Auf dem querrrechteckigen zweistufigen Sockel erhebt sich der eigentliche Grabstein. Seine Rückseite bildet eine hochrechteckige Fläche mit einem Dreiecksgiebel. Die Schauseite des Grabsteins, an Höhe und Breite sein rückwärtiges Widerlager überschreitend, trägt die kurze dreizeilige Inschrift. Das Inschriftfeld leitet in einen Treppengiebel über. Eingefasst sind die Schauseite und der Treppengiebel mit einer umlaufenden kräftigen Leiste, die im Profil ein gleichschenkliges Dreieck bildet. Im Scheitel des Giebels bildet die umlaufende Leiste ein Kreuz.

Künstler: Unbekannt

Datierung: Um 1825

Stilistische Einordnung: Romantik. Dieser Typus mit seinen neogotischen Anklängen erscheint häufig in den 1830er und 1840er Jahren auf dem Hauptfriedhof, etwa am Grabmal Kaothe nach einem Entwurf von Philipp Albert Sprüchmann von 1843

Inschrift: Antiqua-Majuskel
RUHESTÄTTE / DER / FAMILIE SCHARFF

Material: Sandstein

Maße: Grundfläche 0,45 m x 0,80 m. Höhe 1,40 m

Erhaltungszustand: Sandsteinkreuz neu ergänzt

Quellen: Nassauer, Bd. 5, S. 1403ff.; Schlippe, Sponsorenbriefe, S. 199

Literatur: Dietz, Bd. 4/1, S. 269